

## Die Ruhe Vor Dem Sturm

ASP

Das Land liegt still  
Die Luft erfüllt kein Vogelsang  
Es bleibt kein Ton  
Das Lied des Sängers längst verklung  
Die Welt mit altem Staub bedeckt  
Die Luft nach kalter Asche schmeckt  
Und meine Kehle zugeschnürt  
Und keine Seele die mich führt

Die Zeit bleibt stehen  
Die Zukunft zerrt am Augenblick  
Wird nie vergehen  
Gedehnt, kein Lidschlag, kein Zurück  
Was, wenn mein Herz nicht weiterschlägt  
Nicht mal der Schmerz mich vorwärts trägt  
Schau stumm hinab vom Dunklen Turm  
Dies ist die Ruhe  
Dies ist die Ruhe vor dem Sturm

Das Licht so trüb  
Scheint wie durch schmutzverschmiertes Glas  
Nur Grau in Grau  
Wo Zwielight alle Farben fra□  
Der Schrei der Möven lange tot  
Es zeugt nur noch der alte Kot  
An kalten Mauern, lange her  
Vom freien Flug über das Meer

Die See so still  
Wie schwarzes Öl wie blanker Stahl  
Am Grund nichts lebt  
Nichts dringt hinab kein Sonnenstrahl  
Die Haut sehnt sich nach feuchter Gischt  
Doch nur Gestank von totem Fisch  
Erreicht die Zinnen auf dem Turm  
Dies ist die Ruhe  
Dies ist die Ruhe  
Die Augen wund, verklebt mit Salz  
Und wie vernarbt der trockne Hals  
So steh ich wartend auf dem Turm  
Dies ist die Ruhe  
Dies ist die Ruhe vor dem Sturm

Der Sturm, der Sturm peitscht über aufgewühltes Meer  
Der kalte Wind treibt dunkle Wolken vor sich her  
Der Sturm, der Sturm hör wie er singt  
Fühl wie er alle deine Zweifel niederringt